

Ergebnisbericht zur Absolvent*innenbefragung

Lehreinheit
Angewandte Systemwissenschaften
Prüfungsjahrgang 2022

Inhaltsübersicht

1	ZIELE DER BEFRAGUNG	2
2	ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG.....	2
3	INTERPRETATION DER ERGEBNISSE	3
4	ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT	4
4.1	Beschreibung der Stichprobe	4
4.2	Studienverlauf, Studienbedingungen.....	4
4.3	Übergangserfahrungen der Bachelorabsolvent*innen	7
4.4	Situation nach Studienabschluss und Beschäftigungssuche	7
4.5	Derzeitige Tätigkeit und Beschäftigungssituation.....	8
4.6	Zusammenhang von Studium und Beruf sowie Arbeitszufriedenheit	8
4.7	Kontakt mit der Universität.....	9

1 ZIELE DER BEFRAGUNG

Im Wintersemester 2023/24 wurde zum wiederholten Mal eine hochschulweite Absolvent*innenbefragung an der Universität Osnabrück durchgeführt. In dieser umfassenden Befragung wurden vor allem Antworten auf die folgenden Fragestellungen gesucht:

- Wie bewerten die Absolvent*innen ihr Studium in der Retrospektive?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sind die Absolvent*innen tätig?
- Welche Arbeitsbedingungen haben die Absolvent*innen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolvent*innen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?

Der vorliegende Bericht beschreibt einige wichtige Ergebnisse der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaften. Er wird durch einen gesonderten tabellarischen Bericht ergänzt, der die Antworten auf den größten Teil der Fragen enthält. Dieser tabellarische Bericht schlüsselt die Ergebnisse nach Studiengängen dieser Lehrinheit getrennt auf, sofern in den Studiengängen jeweils mindestens sechs Absolvent*innen geantwortet haben. Für eine vergleichende Einordnung der Resultate werden daneben die Gesamtergebnisse der Absolvent*innenbefragung an der Universität Osnabrück dargestellt.

Es werden für jede Lehrinheit eigene Berichte über die Befragungsergebnisse erstellt, sofern mindestens sechs Absolvent*innen an der Befragung teilgenommen haben. Weiterhin wird ein Bericht auf Hochschulebene erstellt, der die Befragungsergebnisse für die gesamte Universität zusammenfasst. Die Berichte und Tabellenbände stehen online frei zugänglich auf der Projekthomepage der Absolvent*innenbefragung zur Verfügung (<http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de/>). Darüber hinaus können begründete Anträge für gesonderte Auswertungen an die Servicestelle gestellt werden, über deren Erstellung der Arbeitskreis Lehrevaluation befindet.

2 ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG

Die Befragung richtete sich an alle Absolvent*innen des Abschlussjahrgangs 2022, d.h. alle Personen, die im Wintersemester 2021/22 oder Sommersemester 2022 einen Studienabschluss an der Universität Osnabrück erworben haben. Sie ist eingebunden in das Kooperationsprojekt Absolvent*innenstudien (KOAB) „Studienbedingungen und Berufserfolg“, das vom Institut für angewandte Statistik, Kassel (ISTAT), koordiniert wird. Genauere Informationen über die Entwicklung des Fragebogens und das Vorgehen bei der Befragung finden Sie im Internet unter <http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de>.

Von den insgesamt 2.215 Absolvent*innen des Prüfungsjahrgangs 2022 stammten 20 Personen aus der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaften. Für 20 Absolvent*innen dieser Lehrinheit lagen gültige Adressen vor bzw. konnten im Verlaufe der Befragung ermittelt. 9 Absolvent*innen

nahmen an der Befragung teil, was einer Netto-Rücklaufquote¹ von 45 Prozent entspricht. 9 Fälle konnten in die Datenanalyse aufgenommen, darunter 5 Bachelor- und 4 Masterabsolvent*innen.

3 INTERPRETATION DER ERGEBNISSE

Was kann man daraus schließen, wenn sich beispielsweise bei einer Frage X 67 Prozent der Befragten als zufrieden äußern? Ist dieses Ergebnis problematisch oder eher positiv zu bewerten? Für eine solche Interpretation können verschiedene Vergleichsmaßstäbe herangezogen werden:

- Durch inhaltliche Erwägungen und Diskussionen kann man zu bestimmten (absoluten) Standards kommen, die festlegen, welche Ergebnisse als akzeptabel gelten und welche nicht. Hierbei werden die Besonderheiten der betreffenden Lehrinheit, ihrer Studiengänge und des Umfelds eine besondere Rolle spielen.
- Vergleiche mit den Ergebnissen aller Absolvent*innen der Universität ermöglichen die Identifizierung der relativen Stärken und Schwächen der eigenen Lehrinheit und deren Studiengänge. Ebenso können verschiedene Studiengänge einer Lehrinheit (falls existierend) verglichen werden. Hierzu sind die vergleichenden Darstellungen in den Tabellenbänden hilfreich.
- Bei wiederholten Befragungen ermöglicht die Betrachtung von Veränderungen der Ergebnisse über die Zeit, den (Miss-) Erfolg durchgeführter Maßnahmen zu prüfen. Da bereits zum siebten Mal eine Absolvent*innenbefragung durchgeführt wurde, stehen Vergleichswerte der Prüfungsjahrgänge 2007 bis 2021 zur Verfügung.

Die verschiedenen Betrachtungsweisen können sich bei der Interpretation ergänzen. Idealerweise führen Sie zu konkreten Zielvorstellungen, an welcher Stelle man mit welchen Prioritäten ansetzen will, um an den Schwächen zu arbeiten und Stärken zu erhalten oder ggf. sogar auszubauen.

Bei der Betrachtung der im Folgenden dargestellten Ergebnisse ist immer zu beachten, dass diese die subjektive Sicht der Absolvent*innen widerspiegeln. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse immer nur auf den Antworten der Absolvent*innen basieren, die an der Befragung teilgenommen haben. Ob sich diese Antworten möglicherweise von der Gesamtheit aller Absolvent*innen unterscheiden, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

¹ Die Netto-Rücklaufquote bezieht sich auf die Anzahl der Respondent*innen im Verhältnis zu den relevanten Absolvent*innen (Grundgesamtheit) abzüglich der nicht erreichbaren Absolvent*innen multipliziert mit 100.

4 ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT

4.1 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

Das durchschnittliche Alter bei Abschluss des Studiums betrug 26 Jahre und entsprach somit dem Altersdurchschnitt aller Absolvent*innen dieses Jahrganges (26 Jahre). 25 Prozent der Befragten der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaften waren weiblich, 75 Prozent männlich. Zum Befragungszeitpunkt waren 25 Prozent der Befragten verheiratet, niemand lebte in einer Partnerschaft (0 %). Es gab keinen Anteil der Befragten, die mit Kindern im Haushalt zusammenlebten (0 %). Alle Absolvent*innen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit (100 %).

Die mit Abstand häufigste Art der Hochschulzugangsberechtigung war die allgemeine Hochschulreife vor Aufnahme des Studiums (100 %). Alle Absolvent*innen hatten ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben (100 %). Einen beruflichen Abschluss vor Aufnahme ihres Studiums hatte keiner vorzuweisen (0 %).

4.2 STUDIENVERLAUF, STUDIENBEDINGUNGEN

Die durchschnittliche **Abschlussnote** lag in der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaften bei 2,3 und somit unter dem Durchschnitt von 1,9 aller befragten Absolvent*innen der Universität Osnabrück. Durchschnittlich haben die Absolvent*innen der Lehrinheit nach eigenen Angaben 9 Fachsemester bis zum Abschluss studiert. 20 Prozent der Absolvent*innen gaben an, ihr Studium in der **Regelstudienzeit** beendet zu haben. Am häufigsten wurden nicht bestandene Prüfungen (50 %) und Fehlende Vorstellung über eine berufliche Tätigkeit nach dem Studium sowie Persönliche Gründe (jeweils 50 %) für eine Verlängerung des Studiums verantwortlich gemacht. 60 Prozent der Absolvent*innen führten an, während des Studiums ernsthaft erwogen zu haben, ihr Studium abzuberechnen.

Weiterhin wurden die Absolvent*innen über den wöchentlichen **Zeitaufwand** für verschiedene Studienaktivitäten befragt. Während der Vorlesungszeit wurde dabei in der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaften mit 15 Stunden pro Woche die meiste Zeit für den Besuch von Lehrveranstaltungen aufgewendet. In der vorlesungsfreien Zeit nahm die Erwerbstätigkeit mit durchschnittlich 17 Wochenstunden die meiste Zeit in Anspruch.

25 Prozent der Befragten gaben an, freiwillige **Praktika** absolviert zu haben. Keiner der Absolvent*innen gingen nicht einer **Nebentätigkeit** während des Studiums nach (0 %). Dabei lag der Hauptanteil bei nichtversicherungspflichtigen Nebentätigkeiten wie Minijob (80 %) oder Studentische Hilfskraft (60 %). Eine Tätigkeit als **studentische und/oder wissenschaftliche Hilfskraft** haben 80 Prozent der Absolvent*innen während ihres Studiums ausgeübt. Keiner aller Befragten hielt sich im Studium eine Zeit lang im **Ausland** auf (0 %).

Hinsichtlich der **Bewertung von Studienangeboten und -bedingungen** in der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaften ergab sich folgendes Bild: Als gut oder sehr gut wurden insbesondere der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (100 %), Aufbau und Struktur des Studiums (80 %), Kontakte zu Lehrenden (80 %) sowie die Vereinbarkeit mit familiären Verpflichtungen (75 %) bewertet. Am seltensten wurden dagegen das Verfassen von wissenschaftlichen Texten sowie die Aktualität der vermittelten Methoden, als auch der Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen und die zeitliche Koordination (jeweils 40 %) als gut oder sehr gut bewertet.

Abbildung 1 zeigt die Bewertung der Studienbedingungen für die Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaften im Vergleich mit der gesamten Universität.

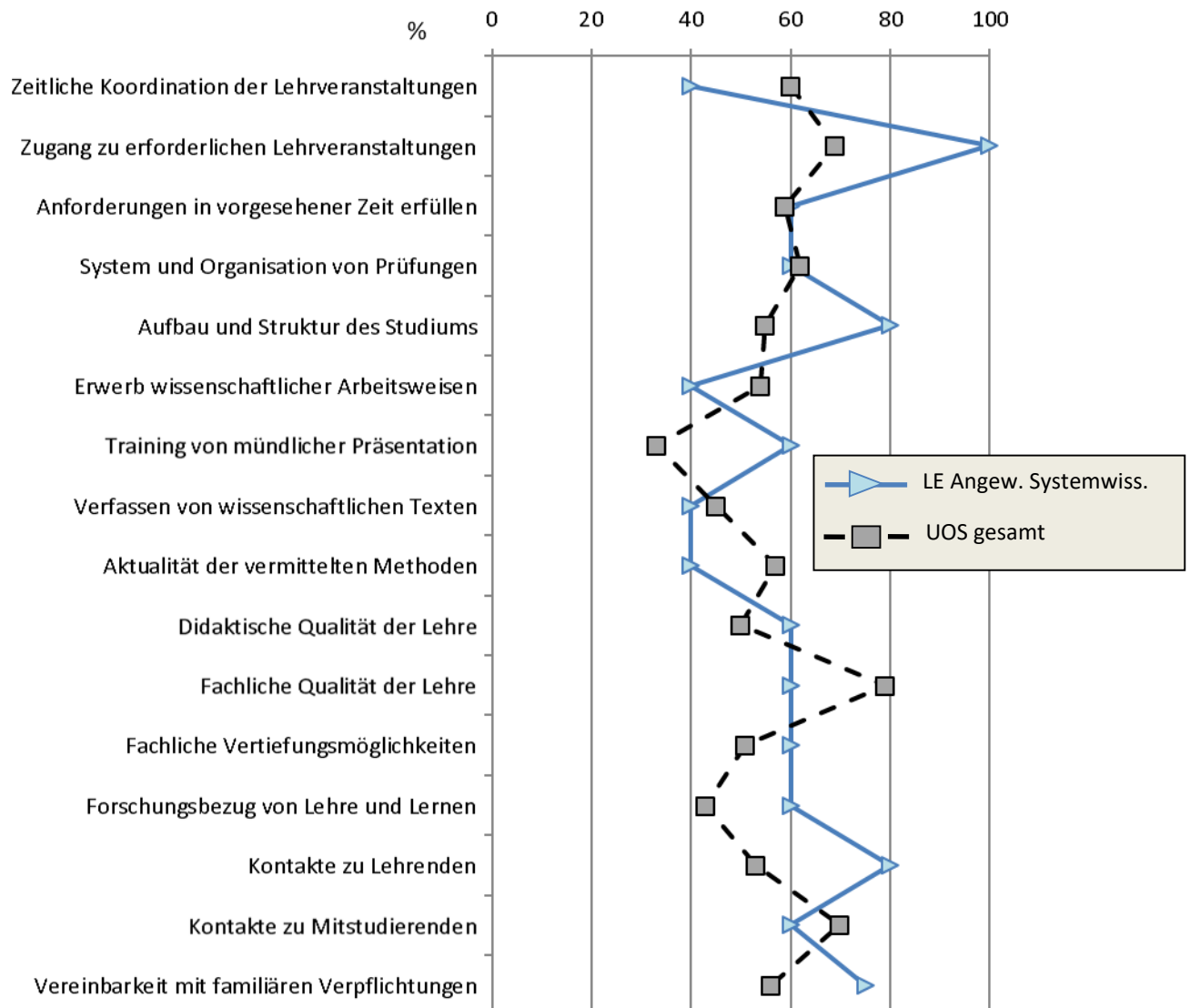


Abbildung 1: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen im Vergleich der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaften mit der Universität Osnabrück (Antwortskala von "1 = sehr gut" bis "5 = sehr schlecht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

Bezogen auf die **Beratung und Betreuung im Fach** wurde von den Absolvent*innen die fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende am häufigsten mit gut oder sehr gut bewertet (100 %), während die individuelle Berufsberatung im Fach am seltensten (0 %) mit gut oder sehr gut bewertet wurde. Bezüglich der **Ausstattung im Fach** bewerteten alle Befragten (jeweils 100 %) den Zugang zu EDV-Diensten und die Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek als gut oder sehr gut. Bei der **Beurteilung bibliothekarischer Angebote** im Hauptfach wurden Angebote und die Qualität von Schulungen zur Informationsrecherche von keinem (0 %) Prozent, Öffnungszeiten der Fach-/Bereichsbibliothek von 75 Prozent und Arbeitsbedingungen der Fach-/Bereichsbibliothek von 50 Prozent als sehr gut oder gut bewertet. Hinsichtlich der **Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse** gaben 40 Prozent an, gut oder sehr gut auf die englischsprachige Fachkommunikation und ebenso 40 Prozent auf den Umgang mit englischsprachiger

Literatur vorbereitet zu sein. Hinsichtlich anderer Fremdsprachen gab keiner (0 %) an, auf die Fachkommunikation und keiner (0 %) auf den Umgang mit Literatur in anderen Fremdsprachen gut oder sehr gut vorbereitet zu sein. Bei den **praxisbezogenen Studienelementen** ergab sich folgendes Bild: Die Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium bewerteten 50 Prozent als gut oder sehr gut, gefolgt von der Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen (25 %), Verknüpfung von Theorie und Praxis (20 %) sowie dem Angebot zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen (20 %).

Von den **zentralen Service- und Informationsangeboten** der Universität Osnabrück wurden die Zentrale Studienberatung (ZSB) mit 100 Prozent am häufigsten als gut oder sehr gut bewertet, gefolgt von der Universitätsbibliothek (80 %) sowie der Lernplattform Stud.IP (80 %). Die Befragten wurden dazu aufgefordert, Angebote, die ihnen nicht bekannt waren oder die sie nicht genutzt hatten, nicht zu bewerten. Der höchste Unbekanntheitsgrad ergab sich für den Gründungsservice der Osnabrücker Hochschulen, die Alumni-Datenbank der Hochschule sowie den Familien-Service (jeweils 44 %).

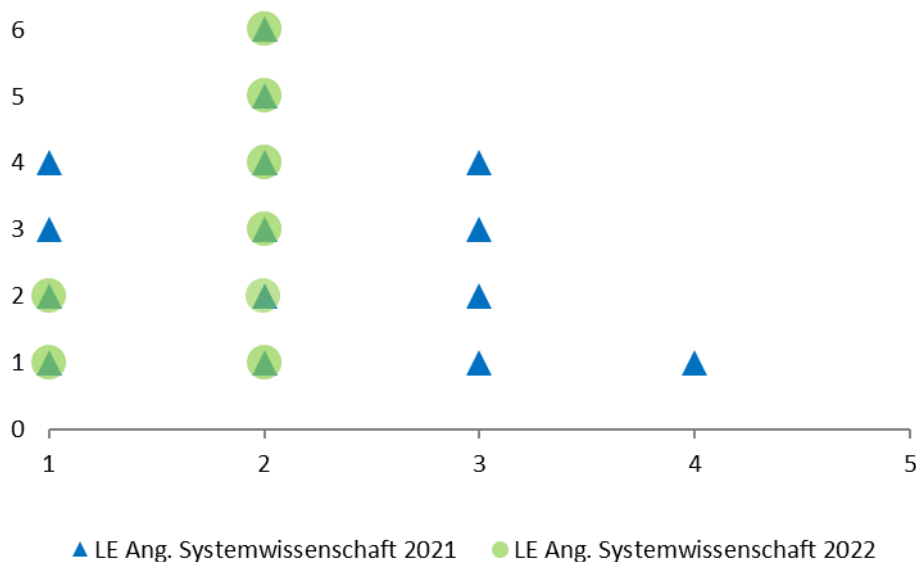


Abbildung 2: Gesamtzufriedenheit mit dem Studium; abgebildet ist die absolute Häufigkeit der jeweiligen Antwortkategorien für die Prüfungsjahrgänge 2022 (n=8) und 2021 (n=15) (Antwortskala von 1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden)

Alle acht befragten Absolvent*innen der Lehrinheit Angewandte Systemwissenschaften (100 %) gaben an, aus aktueller Sicht mit ihrem Studium insgesamt (sehr) zufrieden zu sein. Anhand Abbildung 2 ist zu erkennen, dass die **Zufriedenheit** im Vergleich zur Vorjahreskohorte deutlich zugenommen hat. 38 Prozent sagten, dass sie rückblickend (sehr) wahrscheinlich noch einmal denselben Studiengang wählen würden, 88 Prozent dieselbe Hochschule (vgl. Abbildung 3). Keiner der Befragten (0 %) würde rückblickend wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich nicht wieder studieren.

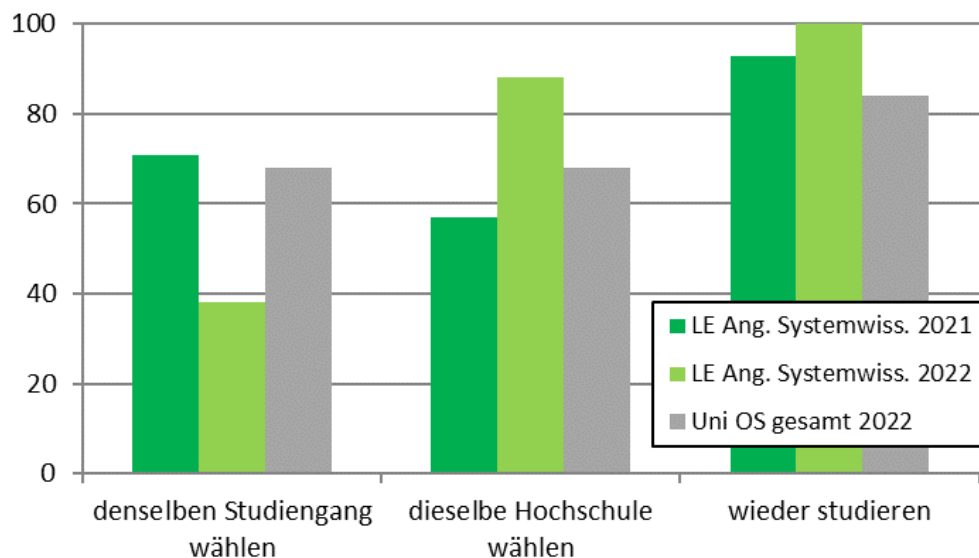


Abbildung 3: Rückblickende Studienentscheidung (Antwortskala von "1 = sehr wahrscheinlich" bis "5 = sehr unwahrscheinlich"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

4.3 ÜBERGANGSERFAHRUNGEN DER BACHELORABSOLVENT*INNEN

Der größte Teil der befragten Bachelorabsolvent*innen (71 %) hat nach dem Bachelorabschluss ein **Masterstudium** aufgenommen, das in allen Fällen noch andauert (100 %). Des Weiteren planen 14 Prozent, ein weiteres Masterstudium aufzunehmen, haben dies aber zum Befragungszeitpunkt noch nicht realisiert.

Überwiegend entstand im Laufe Bachelorstudium die Absicht, ein weiteres Studium aufzunehmen (67 %). Fachliches Interesse und die Möglichkeit zusätzliche Kenntnisse zu erlangen waren, gefolgt von der Hoffnung die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern (jeweils 100 %), die wichtigsten **Gründe für diese Entscheidung**. Für 50 Prozent der Bachelorabsolvent*innen war mit der Aufnahme eines weiteren Studiums ein **Hochschulwechsel** verbunden. Maßgeblich für die **Auswahl der Hochschule** waren dabei das Profil des Studiengangs, Soziale Kontakte, Freundeskreis und der gute Ruf der Hochschule bzw. der Dozenten*innen (jeweils 100 %).

Erfreulicherweise erlebten alle befragten Bachelorabsolvent*innen (100 %) keine Schwierigkeiten beim Übergang in das weiterführende Studium.

4.4 SITUATION NACH STUDIENABSCHLUSS UND BESCHÄFTIGUNGSSUCHE

Nach dem Studienabschluss hat die Hälfte der Befragten (50 %) versucht, eine Beschäftigung zu finden. Von den Personen, die sich auf **Beschäftigungssuche** begaben, warteten alle (100 %) damit bis nach dem Abschluss. Für alle Absolvent*innen (100 %) hat die Beschäftigungssuche nicht länger als 6 Monate gedauert. Als Strategien bei der Stellensuche wurden von den Absolvent*innen in erster Linie die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen (100 %), die Inanspruchnahme von Angeboten der Agentur für Arbeit (100 %) und die Eigenständige Kontaktaufnahme zu Arbeitgeber*innen

(50 %) genannt.² Die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen führte mit 50 Prozent am häufigsten zum Erfolg, sowie die Inanspruchnahme von Angeboten der Agentur für Arbeit (50 %).

Die übrigen Absolvent*innen gaben an, keine Beschäftigung gesucht zu haben, da sie weiter studiert/promoviert haben (25 %) oder eine Beschäftigung gefunden haben, ohne zu suchen (25 %). 50 Prozent der Absolvent*innen haben eine **Promotion** begonnen.

4.5 DERZEITIGE TÄTIGKEIT UND BESCHÄFTIGUNGSSITUATION

Zum **Befragungszeitpunkt** waren 33 Prozent der Befragten ausschließlich erwerbstätig, 56 Prozent widmeten sich neben der Erwerbstätigkeit einem Studium oder einer Promotion (11 %).

Die Angaben beziehen sich im Folgenden nur auf die aktuell erwerbstätigen Absolvent*innen. Der Anteil unbefristeter **Beschäftigungsverhältnisse** unter den erwerbstätigen Absolvent*innen lag zum Befragungszeitpunkt bei 60 Prozent. 40 Prozent der Befragten waren Vollzeit beschäftigt. Das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt betrug in der aktuellen beruflichen Situation ca. 4376 € für Vollzeitbeschäftigte. Der größte Teil der erwerbstätigen Absolvent*innen (60 %) ist am Hochschulstandort oder der Region, keiner der Befragten (0 %) ist im Ausland beschäftigt.

4.6 ZUSAMMENHANG VON STUDIUM UND BERUF SOWIE ARBEITZUFRIEDENHEIT

Die Absolvent*innen wurden weiterhin dazu aufgefordert, das Ausmaß an vorhandenen **Kompetenzen zum Zeitpunkt des Studienabschlusses** einzuschätzen, sowie das Ausmaß, zu dem diese Kompetenzen in der aktuellen Tätigkeit gefordert werden. Besonders häufig wurde die Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu beschaffen als in (sehr) hohem Maße geforderte Kompetenz angegeben, gefolgt von der Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln, der Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten und der Fähigkeit, Strategien zur Problemlösung zu entwickeln (jeweils 100 %).² Ein Vergleich dieser vorhandenen und geforderten Kompetenzen findet sich im Anhang A des Berichtes.

Dass die im Studium erworbenen **Qualifikationen** im derzeitigen Beschäftigungsverhältnis mit in hohem oder sehr hohem Maße eingesetzt werden konnten, bejahten 75 Prozent aller erwerbstätigen Befragten. Hinsichtlich der beruflichen Position sagten 33 Prozent der Erwerbstätigen, dass sie entsprechend ihrer Hochschulqualifikation beschäftigt seien. Dies trifft zudem bezüglich des Niveaus der Arbeitsaufgaben auf 67 Prozent und hinsichtlich der fachlichen Qualifikation (Studienfach) auf 33 Prozent zu. Keiner der Befragten (0 %) hielt seine Fachrichtung für die einzig mögliche oder beste Fachrichtung für ihre beruflichen Aufgaben. 75 Prozent sagten, dass eine andere Fachrichtung ebenfalls auf die beruflichen Aufgaben hätte vorbereiten können.

Die berufliche Situation entspricht bei keinem (0 %) der **Erwartung** zu Studienbeginn bzw. bei 67 Prozent der Erwartung zum Studienabschluss. Insgesamt zeigten sich beide Absolvent*innen (100 %) (sehr) **zufrieden** mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation, wie Abbildung 4 verdeutlicht.

² Da hier Mehrfachantworten möglich waren, summieren sich die Häufigkeiten nicht zu 100 Prozent auf.

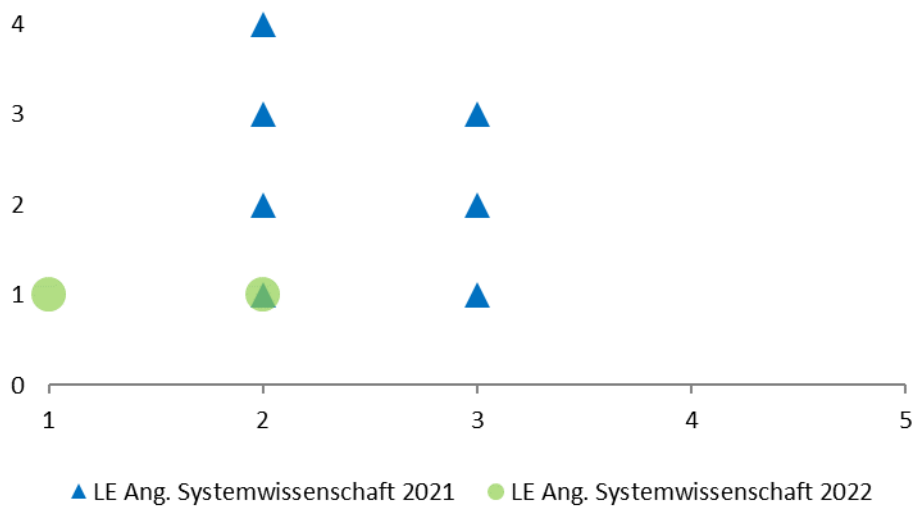


Abbildung 4: Gesamtzufriedenheit mit der beruflichen Situation; abgebildet ist die absolute Häufigkeit der jeweiligen Antwortkategorien für die Prüfungsjahrgänge 2022 (n=2) und 2021 (n=7) (Antwortskala von 1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden)

4.7 KONTAKT MIT DER UNIVERSITÄT

Zum Abschluss der Bewertung des Studiums an der Universität Osnabrück wurden die Befragten gebeten anzugeben, in welchem Ausmaß sie sich weniger bzw. mehr Kontakt als bisher in Bezug auf verschiedene Kontaktmöglichkeiten zur Universität Osnabrück erwünschten. Abbildung 5 ist zu entnehmen, welche Kontakte von den Absolvent*innen mehr als bisher erwünscht werden. In diesem Zusammenhang wurde von den Absolvent*innen die Information über Weiterbildungsangebote der Universität Osnabrück mit 71 Prozent am häufigsten genannt. Newsletter oder ähnliche Informationen aus der Hochschule wurden mit 0 Prozent am seltensten aufgeführt.

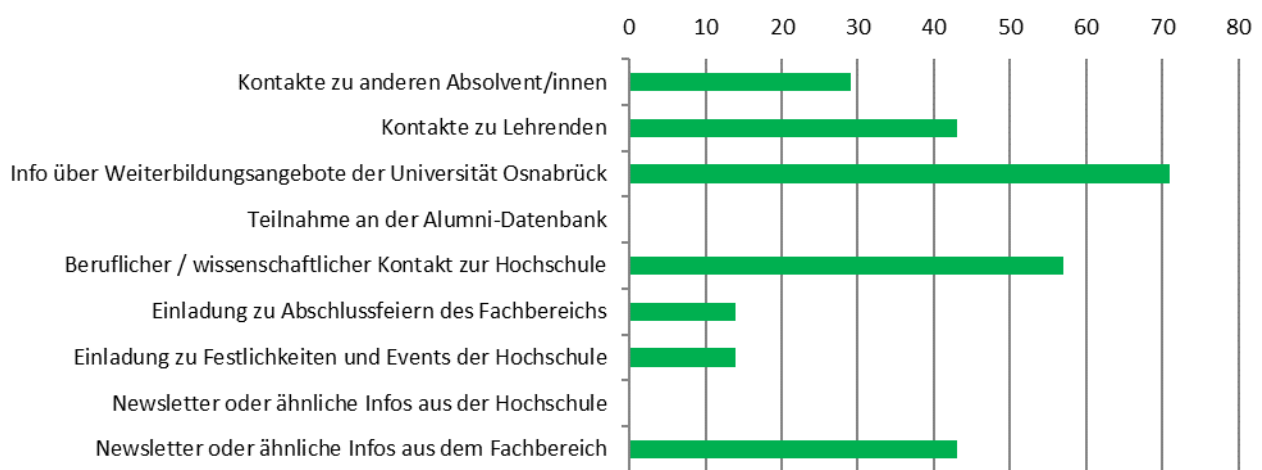


Abbildung 5: Erwünschte Kontakte zur Universität Osnabrück (Antwortskala von "1 = weniger als bisher" bis "5 = mehr als bisher"; abgebildet ist die prozentuale Häufigkeit der Antwortkategorien 4 und 5)

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte in der Servicestelle Lehrevaluation an:

Dr. Judith Rickers
oder

Tel.: 969 – 7733

Email: judith.rickers@uos.de

Prof. Dr. Thomas Staufenbiel

Tel.: 969 – 7730

Email: thomas.staufenbiel@uos.de

Anhang A: Bewertung der nach dem Studium vorhandenen Kompetenzen und deren Erfordernis in der beruflichen Tätigkeit (Antwortskala von "1 = in sehr hohem Maße" bis "5 = gar nicht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

